

Wanderung nach Gerstruben

Das einstige Bergbauerndorf, das heute unter Denkmalschutz steht, war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts bewohnt. Damals waren es harte Zeiten, mühevoller Arbeit. Heute sind die idyllisch gelegenen, von der Sonne gebrannten, zwischen 400 und 500 Jahre alten Holzhäuser ein weit über die Grenzen Oberstdorfs hinaus bekanntes und äußerst lohnenswertes Urlaubsziel.

Route:

Oberstdorf – Mühlenbrücke – Moorweiher – Gebrgoibe (Golfplatz) – Haseltopf – Dietersberg – Mumme – Hölltobel – Gerstruben – Fahrstrasse – Dietersberg – Gruben – Jägerstand – Mühlenbrücke – Oberstdorf

Länge: etwa 12,0 km

Höhenmeter: ca. 320 Meter

Gehzeit: etwa 4,0 Stunden

Einkehrmöglichkeiten: Moorbad Oberstdorf, Cafe Gebrgoibe, Brotzeitstüble Haseltopf, Berggasthof Riefenkopf, Mummestüble, Berggasthaus Gerstruben, Hotel-Restaurant Gruben, Cafe Jägerstand (bitte Ruhetagsliste beachten!)

Empfohlene Ausrüstung:

feste, knöchelhohe Schuhe mit guter Profilsohle

angepasste Bekleidung (inkl. Regenschutz)

ggf. 2 Trekkingstöcke

Von der Mühlenbrücke führt uns der Weg zunächst bergauf bis auf die sonnige Anhöhe des Moorweihers. In den kalten Wintermonaten wird hier der Eisstock geschossen, den Sommer über gibt es in diesem ortsnahen Feucht-Biotop unzählige, teilweise seltene Tier- und Pflanzenarten zu bewundern, die auf verschiedenen Stationen eines Naturlehrpfades beschrieben werden. Am südlichen Ende des Weihers angelangt, verläuft der Weg durch dichte Wälder entlang des Dietersberges weiter Richtung Trettachtal. Am Oberstdorfer Golfplatz vorbei, der als südlichste Anlage Deutschlands sicherlich eine der schönsten Bergkulissen bietet, geht es weiter über den Haseltopf und Dietersberg nach Mumme. Hier biegt der kleine Pfad links Richtung Hölltobel ab. Dieser anstrengende und sehr eindrucksvolle Aufstieg gibt auf zwei Aussichtsplattformen Einblicke in das wilde – sonst unerschlossene – Tobel frei. In Gerstruben angekommen lohnt es sich zu verweilen und sich für die Besichtigung des kleinen Weilers bestehend aus vier Wohnhäusern, einer historischen Säge und einer Kapelle genügend Zeit zu lassen. Nicht nur die malerische Landschaft in der das Bergbauerndorf eingebettet ist hinterlässt bleibende Eindrücke, auch die historischen Gebäude, der Blick in die kleine Bergkapelle und viele weitere Details gibt es zu bestaunen. Rätselliebhaber sollten sich die Südseite des Jagdhauses (erstes Gebäude auf der rechten Seite) etwas genauer anschauen. Im sogenannten „Jakobe-Hüs“ wurde in liebevoller Kleinarbeit ein kleines Museum eingerichtet. Dies ist in der Saison jeden Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Nach der Besichtigung Gerstrubens machen wir uns auf den Rückweg. Über die Fahrstrasse, die einige schöne Einblicke ins obere Trettachtal, in die Berge oder auch in die Tiefen des Hölltobels freigibt, gelangen wir zurück nach Dietersberg. An der Weggabelung rechts, folgen wir nun ostseitig dem Lauf der Trettach und gelangen über Gruben und den Jägerstand zurück zu unserem Ausgangspunkt – der Mühlenbrücke in Oberstdorf. Wer sich die asphaltierte Fahrstrasse sparen möchte, kommt alternativ über den malerischen Rautweg und Gottenried zurück ins Trettachtal. Auch eine Verlängerung des Ausfluges nach Spielmannsau ist über diesen Bergpfad möglich.